



MILVUS GmbH

Planungsbüro

NATURA-2000 Screening Geyershof

Vögel & Fledermäuse



Auftraggeber:

pact s.à.r.l.

58 rue de Machtum

L-6753 Grevenmacher

Stand:

15.12.2021



Kontaktdaten unseres Büros:

MILVUS GmbH

Bahnhofstraße 19

D-66780 Rehlingen-Siersburg

Web: www.milvus.de | www.milvus.lu

Email: info@milvus.de

Telefon: +49 (0) 6835 – 9555331



Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis	4
1. Das Untersuchungsgebiet	5
2. Aufgabenstellung, Methodik und rechtliche Grundlagen.....	9
3. Datenrecherche.....	12
3.1 Recherche Gebietsschutz	12
3.2 Recherche Avifauna.....	15
3.3 Recherche Fledermausfauna.....	18
4. Bewertung des Bauvorhabens	19
4.1 NATURA-2000 Verträglichkeit	19
4.2 Bewertung nach Artikel 17 und Artikel 21 des Luxemburger Naturschutzgesetzes.....	19
4.2.1 Bewertung der Avifauna - Screeningfläche in <i>Geyershof</i>	20
4.2.2 Bewertung der Fledermausfauna - Screeningfläche in <i>Geyershof</i>	21
Zusammenfassung.....	21
5. Literatur	22



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Screeningflächen Geyershof	5
Abbildung 2: Geplante Bebauung der Screeningfläche Pechwiesen	6
Abbildung 3: Geplante Bebauung der Screeningfläche Wilwertsdelt	6
Abbildung 4: Screeningfläche Pechwiesen mit Blick Richtung Süden (spätere Bebauungsfläche)	7
Abbildung 5: Screeningfläche Pechwiesen mit Blick Richtung Norden (spätere Bebauungsfläche)	7
Abbildung 6: Verlauf des Azebaachs südlich der Screeningfläche Pechwiesen	8
Abbildung 7: Screeningfläche Wilwertsdelt	8
Abbildung 8: Screeningfläche im 3 km Puffer mit betroffenen VSG und FFH-Gebieten	12
Abbildung 9: Abfrage COL-Daten	16
Abbildung 10: Abfrage COL-Daten	16
Abbildung 11: Abfrage COL-Daten	17
Abbildung 12: Abfrage COL-Daten	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: FFH-Gebiete und VGS-Schutzgebiete mit Zielarten	13
--	----



1. Das Untersuchungsgebiet

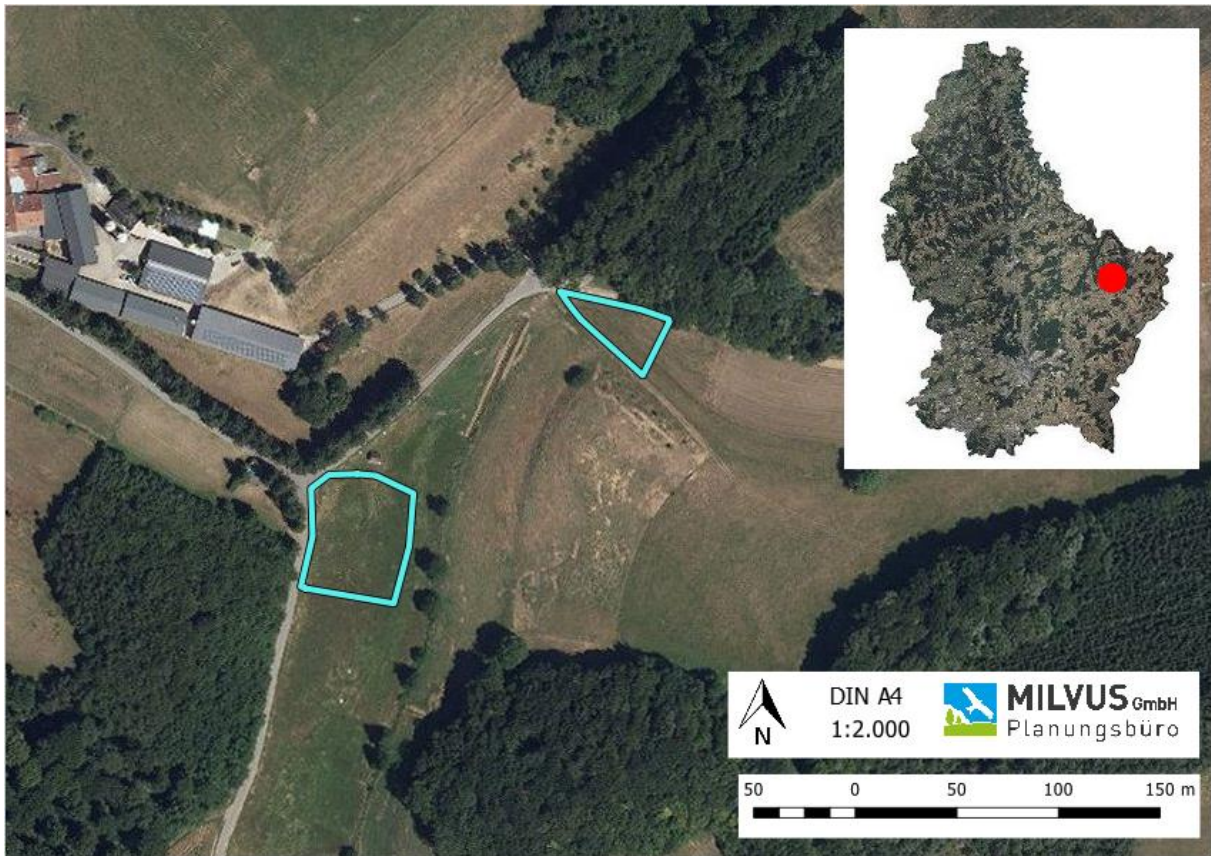


Abbildung 1: Screeningflächen Geyershof

Die Screeningflächen befinden sich am südöstlichen Rand der Ortschaft *Geyershof* (Gemeinde *Bech*), im Osten von Luxemburg. Die südwestliche Fläche, im weiteren Verlauf Fläche *Pechwiesen* genannt, hat eine Größe von 0,28 ha. In Richtung Nordost liegt die zweite Fläche *Wilwertsdelt* mit 0,09 ha. Beide Gebiete bestehen aus reiner Wiesenfläche und liegen in unmittelbarer Nähe des *Azebaachs*.

Auf den beiden Screeningflächen ist die Erweiterung der Trinkwasserversorgung der umgebenden Ortschaften / Gemeinde durch den Bau eines Trinkwasserpumpwerks geplant (vgl. Abbildung 2 & Abbildung 3).

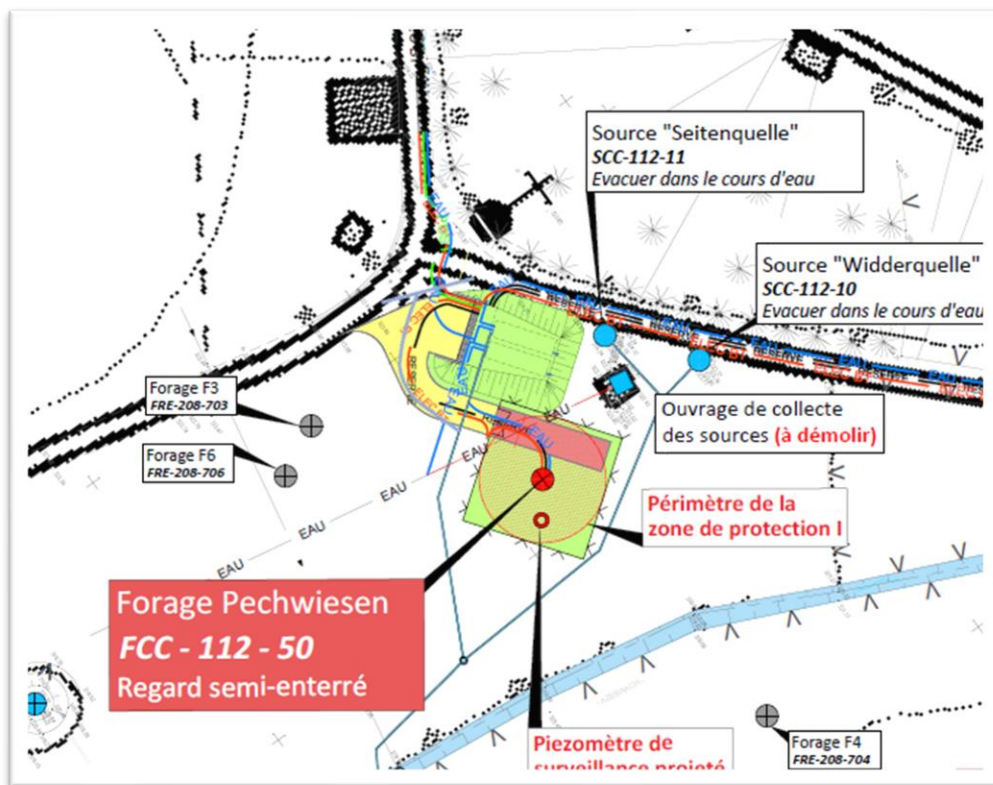


Abbildung 2: Geplante Bebauung der Screeningfläche Pechwiesen

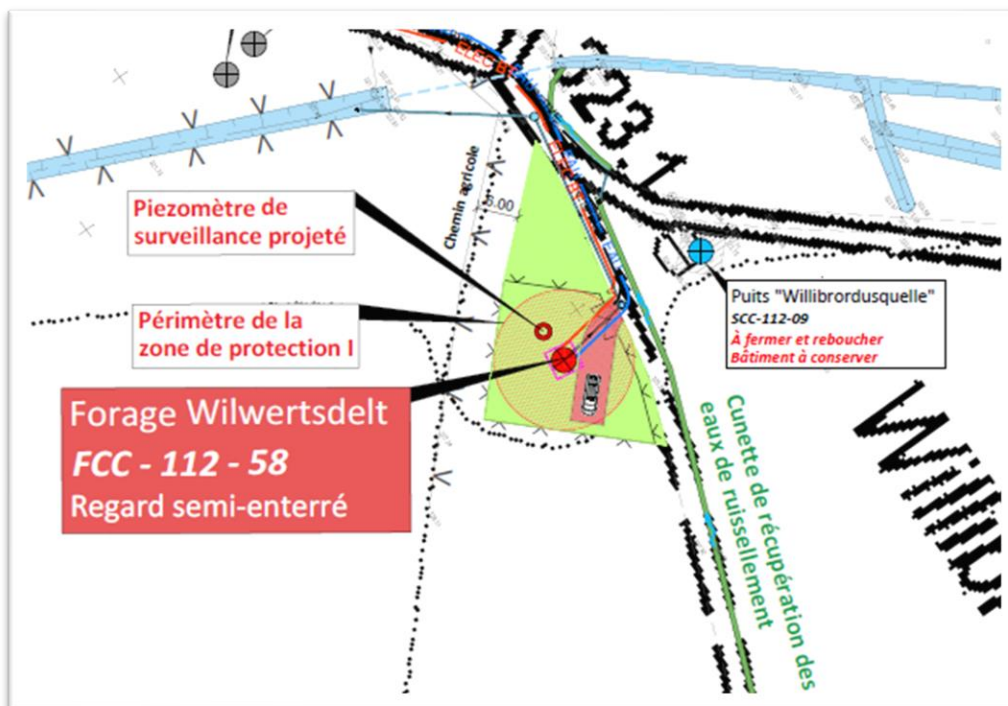


Abbildung 3: Geplante Bebauung der Screeningfläche Wilwertsdelt



Abbildung 4: Screeningfläche Pechwiesen mit Blick Richtung Süden (spätere Bebauungsfläche)



Abbildung 5: Screeningfläche Pechwiesen mit Blick Richtung Norden (spätere Bebauungsfläche)



Abbildung 6: Verlauf des Azebaachs südlich der Screeningfläche Pechwiesen



Abbildung 7: Screeningfläche Wilwertsdelt



2. Aufgabenstellung, Methodik und rechtliche Grundlagen

Im vorliegenden Bericht wird eine erste Voreinschätzung (Screening) zur potenziellen Betroffenheit von Fledermäusen sowie Vögeln durchgeführt. Dabei beträgt der Prüfradius um die zu untersuchenden Fläche ca. 3 km. Es werden alle Fledermaus- und Vogelarten nach Annex 2 und 3 des „*Règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant l'état de conservation des habitats d'intérêt communautaire et des espèces d'intérêt communautaire*“, mit ungünstigen oder unbekannten Erhaltungszuständen betrachtet. Die beiden Fledermausarten, Zwergfledermaus und Wasserfledermaus, mit günstigen Erhaltungszuständen finden im vorliegenden Bericht ebenfalls Betrachtung, da Nachweise von Wochenstuben oder Winterquartieren auf der Screeningfläche oder im nahen Umfeld vorliegen könnten.

Des Weiteren wird geprüft ob durch das Vorhaben die Erhaltungsziele sowie Schutzgüter der relevanten, in einem 3 km Radius um die Screeningfläche befindlichen, NATURA2000-Gebiete beeinträchtigt werden.

Die Bewertung erfolgte anhand

- 1) Bekannte Daten zu den lokalen Vogelvorkommen (Datenanfrage Centrale Ornithologique sowie Musée national d'histoire naturelle)
- 2) Bekannte Daten zu Fledermausvorkommen (Annexe 2; Datenrecherche Musée national d'histoire naturelle)
- 3) Natura2000-Standarddatenbögen
- 4) Eigene Datenbank
- 5) Eignung der Planfläche als Habitat planungsrelevanter Arten (lokal und im räumlichen Umfeld betrachtet) sowie kumulativer Aspekte.



Gemäß des luxemburgischen Naturschutzgesetzes gelten für geschützte Arten generell folgende Verbote (**Artenschutz**):

1. Tötungsverbot (bezogen auf jedes Individuum)
2. Störungsverbot (Populationsbezug)
3. Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Quartier- bzw. Brutstättenbezug)

Artikel 17: Gemäß „*Règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant les biotopes protégés, les habitats d'intérêt communautaire et les habitats des espèces d'intérêt communautaire pour lesquelles l'état de conservation a été évalué non favorable, et précisant les mesures de réduction, de destruction ou de détérioration y relatives*“ muss eine Kompensation für Arten nach Annex 2 und 3 des „*Règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant l'état de conservation des habitats d'intérêt communautaire et des espèces d'intérêt communautaire*“, mit ungünstigem Erhaltungszustand erfolgen, wenn die Habitate regelmäßig durch die jeweilige Art genutzt werden und eine direkte funktionelle Verbindung zwischen dem Lebensraum und den Individuen der Art besteht (Fortpflanzungsstätten, Nahrungshabitate, Ruhezonen, Transferkorridore).

Artikel 21: Ebenso gilt es für diese Arten einen Ausgleich (CEF-Maßnahmen) zu schaffen, wenn ihre Fortpflanzungsstätte (bzw. deren direktes Umfeld) sowie ein für die Fortpflanzungsstätte/Population essenzieller Raum für ein Vorhaben in Anspruch genommen wird. Verluste müssen qualitativ und quantitativ ausgeglichen werden, um die ökologischen Funktionen der Lebensräume aufrecht zu erhalten.



Am 22.09.2021 erfolgte eine Ortsbegehung, um die Fläche auf Habitatstrukturen und Habitatqualität für Vögel und Fledermäuse zu untersuchen.

Für die Bewertung der Fläche werden die Habitatqualität der Fläche sowie der räumliche Zusammenhang betrachtet. Auf eine Bewertung nach Farbkodierung der einzelnen Prüffläche gemäß der „Arbeitshilfe zur Voreinschätzung (Screening) einer möglichen Betroffenheit von Fledermäusen im Rahmen von PAGs“ (GESSNER, 2018) wurde verzichtet, vielmehr erfolgt in diesem Screening die Bewertung verbal argumentativ bzgl. der einzelnen Artikel des neuen luxemburgischen Naturschutzgesetzes.



3. Datenrecherche

Im Zuge der Datenrecherche wurden verschiedene Quellen abgefragt. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die Datenbank des Musée national d'histoire naturelle (map.mnhn.lu), die Datenbank der Centrale Ornithologique du Luxembourg „COL“, sowie weitere verfügbare Quellen und Gutachten, sowie eigene Datenquellen.

3.1 Recherche Gebietsschutz

Innerhalb des 3 km-Radius um die Screeningfläche befindet sich ein Vogelschutzgebiet (VSG) „LU0002016 - Région de Mompach Manternach, Bech et Osweiler“, welches die beiden Screeningflächen überlappt und zwei FFH-Gebiete:

- „LU0001016 – Herborn – Bois de Herborn / Echternach - Haardt“ (ebenfalls die Screeningfläche Wilwertsdelt überlappend)
- „LU0001011 – Vallée de l’Ernz noire / Beaufort / Berdorf“ (vgl. Tabelle 1) (vgl. Abbildung 8).

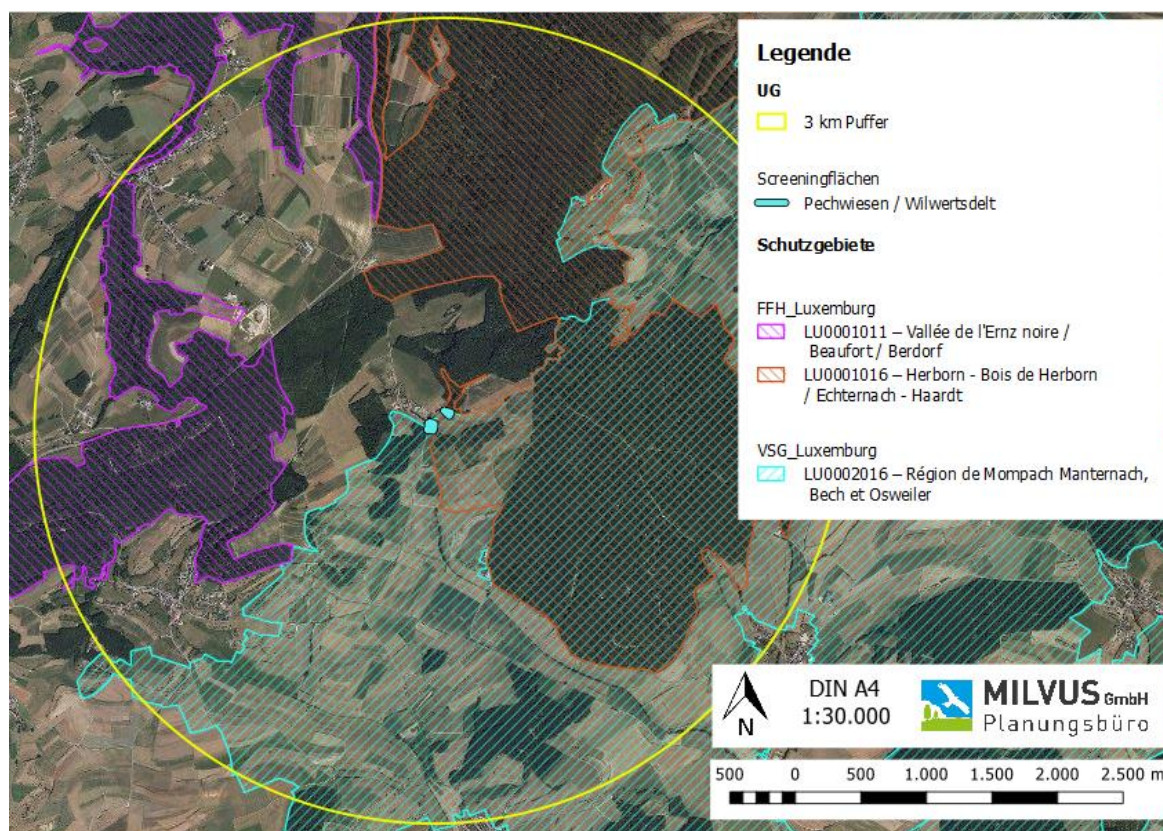


Abbildung 8: Screeningfläche im 3 km Puffer mit betroffenen VSG und FFH-Gebieten



Im Folgenden werden die Arten nach Standarddatenbogen für die jeweiligen Schutzgebiete gemäß - 3.2 Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/ 147/ EG und Anhang II der Richtlinie 92/ 43/ EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets - aufgelistet.

Tabelle 1: FHH-Gebiete und VGS-Schutzgebiete mit Zielarten

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	LU0001011	LU0001016	LU0002016
Amphibien				
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	X		
Vögel				
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	X	X	X
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichohrsänger			X
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche			X
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	X		X
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper			X
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper			X
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	X		
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz		X	X
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	X		X
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	X		
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling			X
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher			X
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	X	X	X
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel			X
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe			X
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel			X
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	X	X	X
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	X		X
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer			X
<i>Falco columbarius</i>	Merlin	X		
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	X		
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper			X
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	X		X
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	X	X	X
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	X	X	X
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall			X
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan			X
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	X	X	X
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze			X
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze			X
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn			X
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	X		X
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz			X
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger			X



<i>Picus canus</i>	Grauspecht	X		X
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht			X
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle			X
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube			X
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz			X
Fische				
<i>Cottus gobio</i>	Groppe	X		
<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge	X		
<i>Salmo salar</i>	Atlantischer Lachs	X		
Säugetiere				
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	X		
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	X	X	
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	X	X	
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	X		
Pflanzen				
<i>Dicranum viride</i>	Grünes Gabelzahnmoos	X	X	
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnpfarn	X		



3.2 Recherche Avifauna

Die Datenrecherche, für die vorkommende Avifauna, erfolgte durch

- 1) Abfrage beim Museum
- 2) Abfrage der Datenbank der COL
- 3) Standarddatenbögen der FFH- und VS-Gebiete im 3 km Radius um die Screeningfläche
- 4) Eigene Datenbank

Dem Museum liegen folgende Brutvogeldata vor (Datengrundlage vom 13.01.2021)

- 1) Auf der Fläche:
Keine relevanten Brutvögel
- 2) Im direkten Umfeld zu der Fläche (bis ca. 50 m)
Keine relevanten Brutvögel
- 3) Im weiteren Umfeld zu der Fläche (bis ca. 150 m)
Keine relevanten Brutvögel

Durch die Vor-Ort-Begehung am 22.09.2021 konnten folgende Daten zur Avifauna erlangt werden: auf den Flächen konnten keine Arten mit ungünstigen Erhaltungsständen festgestellt werden.

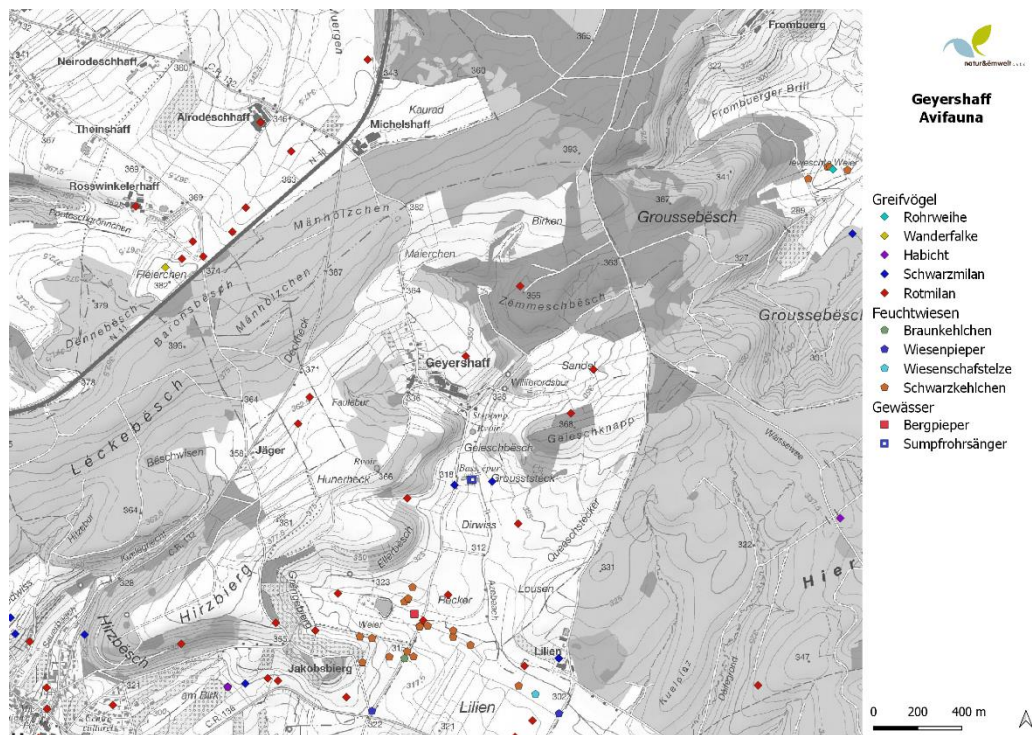
COL-Daten der Screeningfläche Geyershof

Abbildung 9: Abfrage COL-Daten

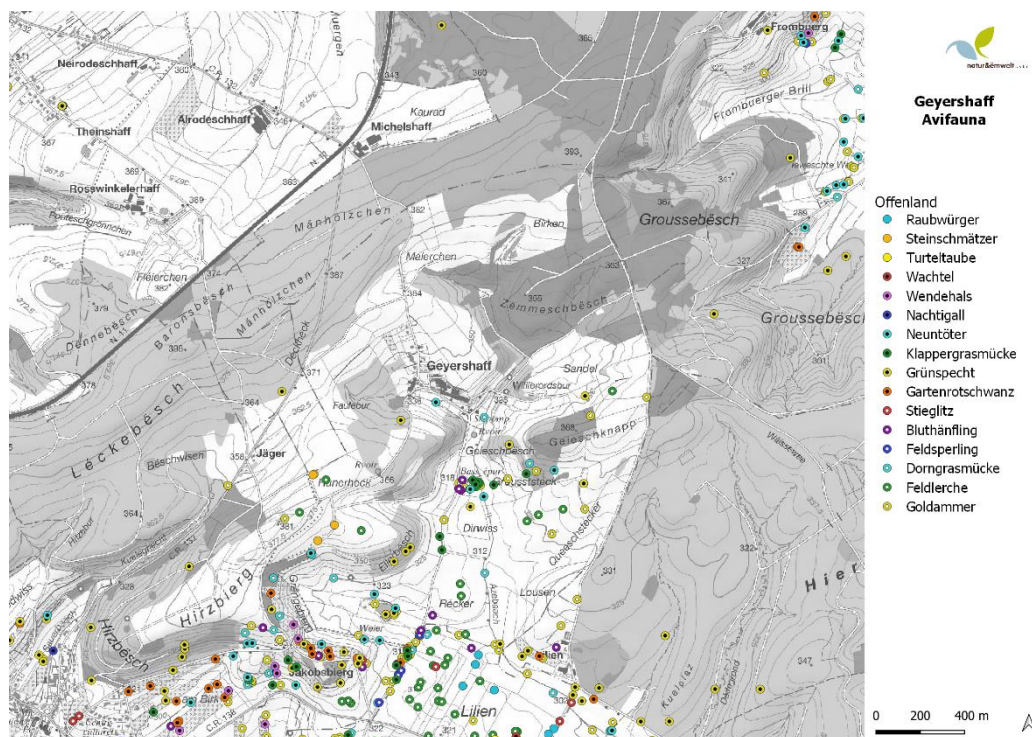


Abbildung 10: Abfrage COL-Daten

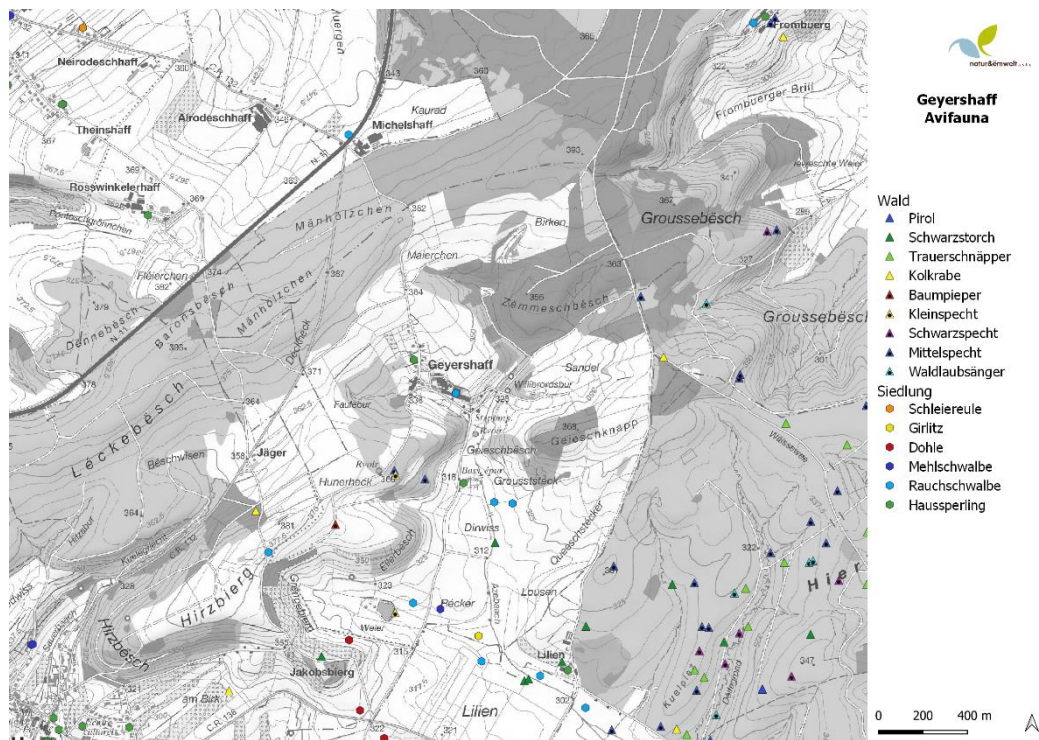


Abbildung 11: Abfrage COL-Daten



Abbildung 12: Abfrage COL-Daten



Die Abfrage der COL-Daten erbrachte im direkten Umfeld bzw. im Einflussbereich des Vorhabens der Screeningflächen lediglich einen Nachweis der Dorngrasmücke am *Azebaach* östlich der Screeningfläche Pechwiesen.

3.3 Recherche Fledermausfauna

Die Datenrecherche, für die im 3 km vorkommende Fledermausfauna, erfolgt durch

- 1) Abfrage beim Museum (Datengrundlage vom 13.01.2021)
- 2) GESSNER 2018: Strategische Umweltprüfung (Umweltbericht) – Für den Plan Directeur sectorial „Zone d'activités Économiques“ (PSZAE) – Anlage 4 Fledermausscreening
- 3) Standarddatenbögen der FFH-Gebiete im 3 km Radius um die Screeningfläche
- 4) Eigene Datenbank

Hinsichtlich der Artengruppe der Fledermäuse gibt es einen Nachweis 135 m nordöstlich der Screeningfläche *Wilwertsdelt* in einem kleinen Waldausläufer von *Zëmmeschbësch*. Hierbei handelt es sich um einen Nachweis ohne exakte Artbestimmung aus dem Jahr 2014.



4. Bewertung des Bauvorhabens

4.1 NATURA-2000 Verträglichkeit

Aufgrund der Entfernung zu dem oben aufgeführten NATURA-2000-Gebiet „LU0001011 – *Vallée de l’Ernz noire / Beaufort / Berdorf*“ und der Eingriffsgröße des Vorhabens auf den Screeningflächen werden keine Beeinträchtigungen auf dieses Schutzgebiet, seine Arten und seine Schutzziele prognostiziert.

Die Flächen überlappen sich jedoch mit dem Vogelschutzgebiet „LU0002016 – *Région de Mompach Manternach, Bech et Osweiler*“ und dem FFH-Gebiet „LU0001025 – *Herborn – Bois de Herborn / Echternach - Haardt*“ (letzteres überschneidet sich nur mit der Fläche *Wilwertsdelt*). Laut den uns vorliegenden Daten gibt es im direkten Einflussbereich des Vorhabens keine Vorkommen planungsrelevanter Arten, die durch das Vorhaben nachhaltig negativ beeinträchtigt würden.

Um jedoch eine Beeinträchtigung vollständig ausschließen zu können, sind die im folgenden Kapitel (4.2) aufgeführten Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen zu beachten. Werden diese beachtet werden, auch aufgrund der Flächengröße des Vorhabens, keine Beeinträchtigungen auf dieses Schutzgebiet, seine Arten und seine Schutzziele prognostiziert.

4.2 Bewertung nach Artikel 17 und Artikel 21 des Luxemburger Naturschutzgesetzes

Nachfolgend werden die Screeningfläche gem. Art. 17 und 21 beurteilt. Falls die Ausführungen in der Bewertung nicht umgesetzt werden können oder der tatsächliche Ausgleichsbedarf an Art. 17 oder CEF-Maßnahmen gem. Art. 21 bestimmt werden soll, so müssen Detailstudien auf den Untersuchungsfläche durchgeführt werden.

Generell gilt, dass Rodungsmaßnahmen von Gehölzen allgemein zum Schutz von Brutvögeln und Fledermäusen ausschließlich im Winterhalbjahr außerhalb der Brutzeit (im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar) durchzuführen sind. Das Rodungsmaterial ist ebenfalls innerhalb dieses Zeitraums von der Fläche zu entfernen, um eine Besiedlung des Rodungsmaterials zu vermeiden.



4.2.1 Bewertung der Avifauna - Screeningfläche in *Geyershof*

Die Screeningflächen selbst bieten aufgrund der Beschaffenheit der Flächen (kleinere reine Wiesenbereiche) kein pot. Bruthabitat für Brutvögel. Dennoch gibt es im direkten Umfeld der Screeningfläche *Pechwiesen* einen Nachweis der Dorngrasmücke durch die COL (in einer kleinen Heckenreihe am *Azebaach*). Da ein Bezug der Fläche durch die Art nicht vollständig ausgeschlossen werden kann, fällt die westliche Fläche unter den Artikel 17 (Faktor **U1**) des Luxemburger Naturschutzgesetzes.

Der eigentliche Brutstandort der genannten Art ist von dem Vorhaben zwar nicht direkt betroffen, dennoch ist aufgrund der geringen Entfernung des Vorhabens zu der genannten Brutstätte der Dorngrasmücke eine Störwirkung (Betroffenheit nach Artikel 21 des Luxemburger Naturschutzgesetzes) nicht vollständig auszuschließen. Aus diesem Grund sollten Ausweichshabitate (CEF-Maßnahmen) im nahen Umfeld des Vorhabens und somit auch im nahen Umfeld der betroffenen Brutstätte, mittels der Anlage von Gebüschstrukturen im Offenland, geschaffen werden. Zusätzlich ist das Ausbringen von Reisighaufen (Mindestgröße 5 x 2 x 2 [l x b x h] Meter) als Initialstruktur zu den Heckenneuanpflanzungen nötig um eine direkte Funktionalität zu gewährleisten, da Junghecken nicht den gleichen Deckungsgrad und ökologischen Wert von ausgewachsenen Straucheneinheiten besitzen. Aus diesem Grund wird eine „(Teil-)Eingrünung“ der Vorhabensfläche mit Hecken empfohlen; ist dies möglich so sind keine weiteren Ausgleichsmaßnahmen von Nöten.

Hinsichtlich der Fläche *Wilwertsdelt* sind aufgrund der geringen Flächengröße und den Habitatstrukturen keine Kompensationsmaßnahmen nach Art. 17 oder Art. 21 nötig.

Bei Einhaltung der oben genannten Kompensationsmaßnahmen müssen auf der Screeningfläche hinsichtlich der Avifauna keine Detailstudien durchgeführt werden; auch werden bei Einhaltung der genannten Maßnahmen ebenfalls keine negativen Beeinträchtigungen für das NATURA-2000-Gebiet „LU0002016 – Région de Mompach Manternach, Bech et Osweiler“ und dessen geschützte Arten prognostiziert.



4.2.2 Bewertung der Fledermausfauna - Screeningfläche in *Geyershof*

Aufgrund der Nähe zu den Waldbereichen *Zëmmeschbësch* und *Geieschbësch* (nördlich und südlich der Screeningflächen) und dem Verlauf des *Aazebachs* in deren direktem Umfeld, ist von Jagd- und Transferflügen über den Screeningflächen durch (waldbewohnende) Fledermausarten wie bspw. der Bechsteinfledermaus auszugehen. Daher fallen **beide** Flächen unter den Art. 17 (Faktor **U1**) des Luxemburger Naturschutzgesetzes.

Aufgrund der geringen Flächengröße des Vorhabens und dem Faktor, dass genügend Ausweichhabitate im Umfeld vorhanden sind, sowie dem Nichtvorhandensein von Quartierstrukturen auf den Screeningflächen wird eine Beeinträchtigung nach Artikel 21 der Fledermausfauna nicht prognostiziert. Jedoch sollte, um eine Beeinträchtigung auszuschließen zwingend auf eine ganznächtlige Beleuchtung des Geländes verzichtet werden. Mögliche Leuchtkörper, welche über Schalter oder Bewegungsmelder geschaltet werden können, sollten zum Schutz lichtempfindlicher, waldbewohnender Arten zwingend mit „fledermausfreundlichen“ Lampen ausgestattet werden.

Bei Einhaltung der oben genannten Kompensationsmaßnahmen müssen auf der Screeningfläche auch hinsichtlich der Fledermaus-Fauna keine Detailstudien durchgeführt werden; auch werden bei Einhaltung der genannten Maßnahmen ebenfalls keine negativen Beeinträchtigungen für die nahegelegenen NATURA-2000-Gebiete und deren geschützte Arten prognostiziert.

Zusammenfassung

Ist es möglich die genannten Maßnahmen einzuhalten, werden für die behandelten Artengruppen (Vögel und Fledermäuse) sowie die nahegelegenen NATURA-2000 Gebiete keine Betroffenheit nach Artikel 17, Artikel 21 und Artikel 27 prognostiziert. Alternativ können jedoch auch Detailstudien durchgeführt werden, um die tatsächliche Nutzung des Geländes durch die oben genannten Artengruppen zu untersuchen und somit den tatsächlichen Kompensationsbedarf zu ermitteln.



5. Literatur

GESSNER, B., METSIO-SIENNE, J (2018): Strategische Umweltprüfung (Umweltbericht) – Für den Plan Directeur sectorial „Zone d'activités Économiques“ (PSZAE) – Anlage 4 Fledermausscreening

HARBUSCH, C., ENGEL, E., PIR, J. (2002): Die Fledermäuse Luxemburgs (Mammalia: Chiroptera), Ferrantia 33

<https://natura2000.eea.europa.eu/>

<https://map.mnhn.lu>

Luxemburger Naturschutzgesetz